

## Projekt NEUENSTADT A. KOCHER

Dass in der Landesarchäologie noch echte Überraschungen möglich sind, belegt die römische Siedlung von Neuenstadt am Kocher. In den 1980er Jahren aus der Luft entdeckt ergaben systematische Befliegungen und naturwissenschaftliche Prospektionen, dass hier seit Jahrhunderten eine komplette antike Stadt praktisch unbemerkt unter dem Ackerland ruht. Es handelt sich um den viel gesuchten Zentralort des römischen Siedlungsgebietes zwischen mittlerem Neckar und vorderem Limes. Repräsentationsbauten, private Wohnhäuser und öffentliche Einrichtungen erstrecken sich auf eine Fläche von über 25 ha.

Das Zentrum des antiken Ortes, dessen Namen bisher unbekannt ist, bildete eine Tempelanlage. Sie wurde 2003 bei Wegebaumaßnahmen zufällig angeschnitten. Eine erste Untersuchung ergab, dass in den angrenzenden Feldern noch umfangreiche Reste erhalten sein müssten. Oberflächlich herumliegende Mauersteine und Ziegelbruchstücke zeugten gleichzeitig von der akuten Bedrohung und Zerstörung der Ruine durch landwirtschaftliche Aktivitäten.

Die 2007 begonnene flächige Freilegung zur Sicherung des Befundes erbrachte einen außergewöhnlichen Baukomplex, der aus dem eigentlichen Tempel und einer daran angebauten Versammlungshalle besteht. Dahinter verbirgt sich ein überregional bedeutendes Heiligtum, das dem keltisch-römischen Heilgott Apollo-Grannus geweiht war. Der Tempel selbst ist für unsere Breiten außergewöhnlich gut erhalten, seine Estrichböden sind noch heute begehbar.



Daher lässt er viele Aussagen zu. Bruchstücke von Baugliedern aus dem Gebäudeschutt geben z.B. eine Vorstellung vom ehemaligen Erscheinungsbild des Baus. Auch die akzentuierte Lage auf einer von den Römern künstlich geschaffenen Terrasse über der Kocherniederung ist noch nachvollziehbar. Von hier aus fällt der Blick auf das antike Siedlungsareal und auf die malerische Ansicht des heutigen Neuenstadt.

Dieses landesweit bedeutende Bodendenkmal soll auch nach der Ausgrabung für Besucher erlebbar bleiben. Hier sind verschiedene Lösungen von einem archäologischen Park bis hin zu einem kompletten Schutzhaus über der Tempelruine denkbar. Was sich letztlich realisieren lässt, hängt vom Erfolg der Mitteleinwerbung ab.

Die aktuelle Grabungskampagne läuft von Juni bis Oktober.

Text: K. Kortüm

### KONTAKT

Dr. Klaus Kortüm  
Regierungspräsidium Stuttgart  
Landesamt für Denkmalpflege  
Ref. 85 Schwerpunktgrabungen  
Berliner Straße 12  
73728 Esslingen am Neckar  
klaus.kortuem@rps.bwl.de  
Tel. 0711 904 45 245  
Fax. 0711 904 45 147

Förderstiftung Archäologie  
in Baden-Württemberg  
Berliner Straße 12  
73728 Esslingen am Neckar

Telefon 0711-904 45 416  
Telefax 0711-904 45 516

mail@stiftung-landesarchaeologie.de  
www.stiftung-landesarchaeologie.de

Vorstand  
Prof. Dr. Dieter Planck (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Hans Ulrich Nuber (Stellv.)  
Dr. Wolfram Freudenberg  
Dr. habil. Dirk Krause  
Dr. Bianca Lang